

Herr Wörner erläutert den Antrag seiner Fraktion. Er möchte wissen, in welchen Bereichen die Schulen ihre Bedarfe sehen.

Herr Garn erläutert zunächst die wesentlichen Aspekte von „Gute Schule 2020“ und den verwaltungsseitig beabsichtigten (zeitlichen) Ablauf einer Konzepterstellung, das durch den Rat zu beschließen sei. Eine Behandlung in den entsprechenden Gremien sei für Mitte dieses Jahres vorgesehen.

Anhand einiger Bilder stellt Frau Schöpf dar, welche Bedarfe bei der Heier Grundschule vorliegen. Sie führt aus, dass durch die unterschiedlichen Förderbedarfe der Schüler/innen ein unterrichten im herkömmlichen Sinne nicht mehr ausreicht, um diese fit für das 21. Jahrhundert zu machen. Neben der Beschaffung von mobilen Medieneinheiten (Laptops, iPads) bzw. interaktiven Tafeln sei der jetzige Computerraum nicht mehr zeitgemäß ausgestattet und biete aufgrund der derzeitigen Tischanordnung zu wenig Arbeitsplätze. Vor dem Hintergrund des pflichtigen Medienpasses NRW müsse den Schüler/innen die Möglichkeit gegeben werden, mit den sog. neuen Medien arbeiten zu können. In diesem Zusammenhang sei auch eine ausreichende Breitbandanbindung der Schule sowie ein flächendeckendes WLAN-Netz erforderlich.

Herr Bielecke stellt für seine Schule die aktuelle Raumnot in den Vordergrund. Um dieses Problem mit weiteren Raumbedarfen zu lösen, könne ggf. das Dachgeschoss des Altbaus der Schule ausgebaut oder ein Neubau errichtet werden; Grundstücksfläche sei vorhanden. Ursächlich für die derzeitige Raumnot sei im Wesentlichen die vorgenommene Erweiterung der OGS von einst einer auf aktuell drei Gruppen. Damit sich der Ausschuss ein Bild davon machen könne, lädt er diesen für die nächste Sitzung bei Begehung der Räumlichkeiten in seine Schule ein. Seitens des Vorsitzenden sowie der Verwaltung wird diese Einladung aufgegriffen, so dass die nächste Sitzung in der GGS Müllenbach stattfindet.

Es wird im Ausschuss über den aktuellen Lehrermangel an beiden Grundschulen diskutiert.

Herr Krug wünscht sich ebenso wie seine beiden Vorredner größere und zusätzliche Räume, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Durch gestiegene Schülerzahlen, der schulischen Inklusion sowie auch damit verbunden einer gestiegenen Anzahl an Lehrer/innen seien mehr Räume notwendig. Herr Krug möchte daher den Fördertopf zum Anlass nehmen, diese Bedarfe zu decken.

Um seitens der Schulen angemeldete Raumbedarfe verifizieren zu können, teilt Herr Garn mit es sei verwaltungsseitig beabsichtigt, ein externes Planungsbüro damit zu beauftragen, eine Raumbedarfsplanung/-analyse zu erstellen.

Der Ausschuss nimmt diese Vorgehensweise positiv zur Kenntnis.

Der Ausschussvorsitzende richtet den Auftrag an die Verwaltung, weitere bestehende Fördermittelangebote zu eruieren. Herr Garn teilt hierzu mit, dass mit Verabschiedung des Nachtragshaushalts des Bundes für das Jahr 2016 die Aufstockung des Kommunalinvestitionsförderungsfonds um einen Betrag von 3,5 Mrd. EUR beschlossen wurde,

dessen Verwendung für Investitionen in die kommunale Bildungsinfrastruktur vorgesehen sein soll. Bei einem möglichen Anteil des Landes NRW in Höhe von ca. 1,12 Mrd. EUR könnte die Gemeinde Marienheide hieraus ca. 500.000 EUR erhalten.